

Geibel, Emanuel: An König Wilhelm (1833)

1 Mit festlich tiefem Frühgeläute
2 Begrüßt dich bei des Morgens Strahl,
3 Begrüßt, o Herr, in Ehrfurcht heute
4 Dich unsre Stadt zum erstenmal;
5 Dem hohen Schirmvogt ihr Willkommen
6 Neidlosen Jubels bringt sie dar,
7 Die selbst in Zeiten längst verglommen
8 Des alten Nordbunds Fürstin war.

9 Das Banner, das in jenen Tagen
10 Den Schwestern all am Ostseestrand
11 Sie kühngemut vorangetragen,
12 Hoch flattert's nun in deiner Hand,
13 In deiner Hand, die auserkoren
14 Vom Herrn der Herrn, dem sie vertraut,
15 Das Heiligtum, das wir verloren,
16 Das deutsche Reich uns wieder baut.

17 Schon ragt bis zu des Maines Borden
18 Das Werk, darob dein Adler wacht,
19 Versammelnd alle Stämm' im Norden,
20 Die Riesenfeste deutscher Macht;
21 Und wie auch wir das Banner pflanzen,
22 Das dreifach prangt in Farbenglut,
23 Durchströmt uns im Gefühl des Ganzen
24 Verjüngte Kraft, erneuter Mut.

25 Im engen Bett schlich unser Leben
26 Vereinzelt wie der Bach im Sand;
27 Da hast du uns, was not, gegeben,
28 Den Glauben an ein Vaterland.
29 Das schöne Recht, uns selbst zu achten,
30 Das uns des Auslands Hohn verschlang,

- 31 Hast du im Donner deiner Schlachten
32 Uns heimgekauft, o habe Dank!
- 33 Nun weht von Türmen, flaggt von Masten
34 Das deutsche Zeichen allgeehrt;
35 Von ihm geschirmt nun bringt die Lasten
36 Der Schiffer froh zum Heimatsherd.
37 Nun mag am harmlos rüst'gen Werke
38 Der Kunstfleiß schaffen unverzagt,
39 Denn Friedensbürgschaft ist die Stärke,
40 Daran kein Feind zu rühren wagt.
- 41 Drum Heil mit dir und deinem Throne!
42 Und flicht als grünes Eichenblatt
43 In deine Gold- und Lorbeerkrone
44 Den Segensgruß der alten Stadt.
45 Und sei's als letzter Wunsch gesprochen,
46 Daß noch dereinst dein Aug' es sieht,
47 Wie übers Reich ununterbrochen
48 Vom Fels zum Meer dein Adler zieht.

(Textopus: An König Wilhelm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61756>)